



Servicestelle Familienfreundliches Studium

Infobrief Nr. 8/2021

Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst ist da und es stellt sich die Frage wie wir in die zweite pandemiegeprägte Herbst/Winter-Saison gehen. Wir berichten daher in diesem Infobrief über die aktuellen Erkenntnisse der Corona-Kita-Studie sowie über den aktuellen KMK-Beschluss zum Schulbetrieb.

Darüber hinaus informieren über Forderungen an die künftige Bundesregierung und den Bundesratsbeschluss zur Erhöhung der Regelsätze für Sozialleistungen ab 1.1.2022.

Außerdem lesen Sie, welche (Outdoor-)Angebote sich Campus-Kitas, Sozialberatungen und Familienbüros für studierende Eltern haben einfallen lassen.

Gerne platzieren wir auch weiterhin Ihre Neuigkeiten, Angebote und Benefits für Studierende mit Familienaufgaben – ganz gleich ob Studenten- bzw. Studierendenwerk, Hochschule oder campusnahe Elterninitiative. Kontaktieren Sie uns einfach unter sfs@studentenwerke.de.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.
Ihre Servicestelle Familienfreundliches Studium





Themen in dieser Ausgabe

Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

- [Monatsbericht September der Corona-KiTa-Studie erschienen](#)
- [KiTa-Betreuung in den Bundesländern aktuell](#)
- [KMK sieht Regelbetrieb im Schuljahr 2021/2022 in allen Ländern gesichert](#)

Kinderbetreuung auf dem Campus

- [Forderungen zur KiTa-Qualität an die neue Bundesregierung](#)
- [KJSG: Gewaltschutzkonzepte als neue Pflichtaufgabe für Kindertagesstätten](#)

Studieren (in Zeiten von Corona)

- [Stu.diCo II: Studienalltag in der Pandemie](#)
- [„Jetzt ein starkes Paket für Studierende“](#)

Bundesförderung

- [Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ – Förderfenster 2022](#)

Unterstützung für Familien

- [Bundesrat stimmt angepassten Regelsätzen für Sozialleistungen zu](#)
- [Neues Rechtsgutachten: Hartz IV Regelsatz verfassungswidrig](#)

Studien/ Publikationen/ Literatur

- [BMFSFJ: Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbau und Bedarf 2020](#)
- [Väterreport. Update 2021](#)
- [Feldexperiment belegt Wirkung von Hilfen bei KiTa-Bewerbungen](#)

Aus den Studenten-/Studierendenwerken und den Familienbüros bzw.

Familienservicestellen

- [Studentenwerk OstNiedersachsen und TU Braunschweig: Herbstferienbetreuung 2021](#)
- [Studentenwerk OstNiedersachsen: Hortbetreuung für Grundschul Kinder in Clausthal-Zellerfeld](#)
- [Studentenwerk Leipzig: Villa Unifratz wird 25 Jahre alt](#)
- [Studentenwerk Leipzig: Neue Kurstermine für Outdoor-Kurse für studentische Eltern](#)
- [Studentenwerk Leipzig: Stadtführung für studentische Familien](#)
- [Hochschulsport Hamburg: Yoga für schwangere Studierende](#)
- [AG Studium mit Kind Köln: Online-Infoveranstaltung](#)
- [Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz: Infoveranstaltung „Studieren mit Kind“](#)



Themen in dieser Ausgabe

Termine/Veranstaltungen

- [Der Paritätische: „Bundesweiter Fachaustausch Inklusion in der Kindertagesbetreuung – Gibt die SGB VIII-Reform neuen Schwung in eine alte Debatte?“ am 30. November 2021](#)
- [Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte \(WiFF\): Bundeskongress am 30. November 2021](#)
- [Online-Reihe "WiFF im Diskurs"](#)



Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

Monatsbericht September der Corona-KiTa-Studie erschienen

Im Fokus des Monatsberichts September 2021 stehen die gestiegenen Zahlen der hospitalisierten COVID-19-Fälle bei Kindern und Jugendlichen, die körperliche Aktivität von Kindern während der Lockdown-Phasen sowie der Impffortschritt unter den pädagogisch Tätigen.

Im Berichtszeitraum KW 33 -37 (16.08.–19.09.2021) endeten die Sommerferien in allen Bundesländern. Entsprechend steigen die Inanspruchnahmequote (bundesweit werden ca. 86% der Kinder betreut) und der Anteil des eingesetzten Personals. Der Anteil des coronabedingt nicht oder nur mittelbar einsetzbaren Personals liegt trotz deutlich steigender Inzidenzen bei 4%. Insgesamt werden 88% des Personals wieder unmittelbar am Kind eingesetzt.

Der Anteil des pädagogischen Personals mit mindestens einer Impfung gegen COVID-19 steigt nach den Daten des KiTa-Registers weiterhin kontinuierlich und liegt in KW 37 (13.09.–19.09.2021) bei 86,5%.

Zu den Monats- und Quartalsberichten mit allen Studienergebnissen und dem Dashboard geht's [hier](#).

Kita-Betreuung in den Bundesländern aktuell

Die Kitas sind in allen Bundesländern unter Beachtung von Hygiene- und Schutzmaßnahmen geöffnet. Bei regional steigenden Infektionsgeschehen kann es zum eingeschränkten Regelbetrieb kommen. Die von der SFS regelmäßig aktualisierte Übersicht der Landesregelungen zur Kita-Betreuung finden Sie im [SFS-Infoportal](#).

KMK sieht Regelbetrieb im Schuljahr 2021/2022 in allen Ländern gesichert

Die Kultusministerkonferenz (KMK) zieht eine aktuelle Bilanz zum bisherigen schulischen Regelbetrieb im Schuljahr 2021/2022 und stellt fest „Der Unterricht für unsere Schülerinnen und Schüler findet weitestgehend ohne Einschränkungen und unter Beachtung der geltenden Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen sicher statt.“ KMK-Präsidentin Britta Ernst sagt: „Die Schulen müssen weiterhin offen bleiben, um beste Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Zudem ist es weiterhin wichtig, dass möglichst viele Erwachsene sich solidarisch zeigen und sich impfen lassen. Nur so können die Schülerinnen und Schüler weiterhin einen normalen Schulalltag haben.“ Hier finden Sie den vollständigen [Beschluss vom 7. Oktober 2021](#)



Kinderbetreuung auf dem Campus

Forderungen zur Kita-Qualität an die neue Bundesregierung

Gemeinsam mit zahlreichen weiteren Verbänden fordern die Arbeiterwohlfahrt Bundesverband (AWO), die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und der Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband die Aufnahme eines Bundesqualitätsgesetzes in den Koalitionsvertrag. Im [Positionspapier](#), dem sich 38 Verbände und diverse Einzelpersonen angeschlossen haben, fordert das Bündnis ein verbindliches und länderübergreifendes Bundesqualitätsgesetz, in dem Rahmenbedingungen wie eine bessere Fachkraft-Kind-Relation, mehr Zeit für Leitungsaufgaben und die mittelbare pädagogische Arbeit festgeschrieben werden sowie eine dauerhafte Finanzierung dieser Maßnahmen. „In einem Bundesqualitätsgesetz sind Standards für alle Länder verbindlich zu regeln, die wissenschaftlich begründet und unabhängig von der Haushaltslage definiert werden“, so Frank Jansen, Geschäftsführer des KTK- Bundesverbandes.

Das „Gute-KiTa-Gesetz“ erfülle diese Erfordernisse aus Sicht des Bündnisses bislang nicht. Deshalb fordert das Bündnis deutliche Nachbesserungen und ein klares Bekenntnis für die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung.

In einem eigenen [Positionspapier](#) fordert die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) ebenfalls „die Verstetigung und Sicherstellung des Monitorings unter der Finanzierungsbeteiligung des Bundes, um den weiteren Prozess der Steuerung der Qualitätsentwicklung auf transparente und wissenschaftlich gesicherte Datengrundlage zu stellen“. Ebenso wie das Bündnis um AWO, GEW und KTK sieht die AGJ in der Deckung des Fachkräftebedarfs eine notwendige Voraussetzung für Qualitätsentwicklung. Die Empfehlungen der AGJ berücksichtigen darüber hinaus die Weiterentwicklung von partizipativen und inklusiven Strukturen sowie die Verbesserung der Teilhabe von Familien mit niedrigem Haushaltseinkommen

(Quellen: Pressemitteilung der GEW vom 25.10.2021, Newsletter des Paritätischen vom 26.10.2021)

KJSG: Gewaltschutzkonzepte als neue Pflichtaufgabe für Kindertagesstätten

Mit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) am 9. Juni 2021 sind Einrichtungen mit bestehender Betriebserlaubnis und jene, die zukünftig den Erhalt der Betriebserlaubnis anstreben, künftig zur Vorlage eines Gewaltschutzkonzeptes verpflichtet (vgl. §45 Abs.2 Nr. 4 SGB VIII). Zu den betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen gehören u.a. Kindertagesstätten.

Das Gewaltschutzkonzept kann in die bisher vorzulegende Konzeption einer Einrichtung integriert werden und muss laut Gesetzesbegründung „ein Konzept zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gewalt umfassen, das insbesondere auf Zweck, Aufgabenspektrum, fachliches Profil, Größe, Räumlichkeiten und Ausstattung der jeweiligen Einrichtung ausgerichtet ist und darauf bezogene und abgestimmte Standards und Maßnahmen zum Gewaltschutz ausweist. Es muss weiterhin vorgesehen sein, dass dieses Konzept regelmäßig auf seine Passgenauigkeit und Wirksamkeit hin überprüft wird.“ Um den Anforderungen an ein Gewaltschutzkonzept gerecht zu werden und eine Hilfestellung zur Entwicklung und Überprüfung zu geben, hat der Paritätische Gesamtverband Arbeitshilfen auf seiner [Homepage](#) zusammengestellt.

Quelle: Newsletter des Paritätischen vom 19.10.2021

Studieren (in Zeiten von Corona)

Stu.diCo II: Studienalltag in der Pandemie

Wie erleben Studierende den Studienalltag während der Corona Pandemie? Nach der im Juli 2020 von einem Wissenschaftsteam der Universität Hildesheim durchgeführten Online-Befragung Stu.diCo I liegen nun erste Daten aus der zweiten Befragungsrunde (Stu.diCo II) im Juli 2021 vor.

Drei wichtige Ergebnisse aus Stu.diCo II:

- Soziales Miteinander fehlt: In der aktuellen Stu.diCo II-Befragung gaben über 91% der Studierenden an, dass ihnen die Gespräche mit den Kommiliton*innen etwas oder sehr fehlen. Gleiches gilt für den Austausch mit den Lehrenden. Über 80%, der Befragten geben an, dass ihnen der direkte Kontakt mit dem hochschulischen Lehrpersonal fehlt.
- Technisch läuft es besser: Aktuell empfinden „nur“ noch 29% der Studierenden technische Einschränkungen als Herausforderung für ihren Hochschulalltag, während dieses bei der ersten Erhebung 2020 noch 43% angegeben haben.
- Angestiegenes Belastungserleben: Mit 66% gibt der weitaus überwiegende Teil der Befragten der Stu.diCo II Erhebung an aufgrund der Pandemie seelische Beschwerden bekommen zu haben. Waren es im letzten Jahr bereits knapp 55% der Befragten, ist dieser Anteil noch einmal deutlich angestiegen.

Zum ganzen Bericht geht's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 07.10.2021

„Jetzt ein starkes Paket für Studierende“

Matthias Anbuhl, seit 1.10.2021 Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks (DSW), fordert von einer neuen Bundesregierung „ein starkes Paket für Studierende“. Aus Sicht der im DSW organisierten Studenten- und Studierendenwerke gehöre dazu der „kräftige und vor allem schnelle Ausbau des BAföG“, ein Bund-Länder-Hochschulsozialpakt zum Ausbau der Wohnheim- und Mensakapazitäten der Studierendenwerke sowie der Ausbau der psychosozialen Beratung, so Anbuhl.

„Großen Handlungsdruck“ sieht Anbuhl vor allem beim BAföG: „Wir brauchen endlich eine grundlegende, eine strukturelle Reform, damit das BAföG wieder viel mehr Studierende erreicht, vor allem auch aus der Mittelschicht. An erster Stelle steht für mich eine massive Erhöhung der Bedarfssätze und Elternfreibeträge. Außerdem sollte der BAföG-Darlehensanteil aufgegeben und das BAföG wieder als Vollzuschuss gezahlt werden. Wichtig ist auch, dass die Förderungshöchstdauer um mindestens zwei Semester verlängert wird.“

Anbuhl weiter: „Die Pandemie hat Schwächen unseres Bildungssystems gnadenlos aufgezeigt, von der Kita, über die Schule und berufliche Bildung bis hin zur Hochschule. Unser Land steht vor enormen Herausforderungen. Der sozialökologische Strukturwandel, der demographische Wandel – die Boomer-Generation geht in den 2020er Jahren in Rente – und die Digitalisierung: All diese Trends erfordern mehr qualifizierte Menschen. Nach wie vor hängt in Deutschland der Bildungsweg eines Menschen aber sehr stark ab vom sozioökonomischen Hintergrund. Der Bund muss mehr ins gesamte Bildungswesen investieren.“

Zur ganzen DSW-Pressemitteilung geht's [hier](#).



Bundesförderung

Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ – Förderfenster 2022

Im Rahmen des Covid-19-Konjunkturpakets hat das Bundesumweltministerium vor einem Jahr das Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ aufgelegt, das sich an soziale Einrichtungen und explizit auch an Kindertageseinrichtungen richtet. Gefördert werden von 2020-2023 sowohl strategische Beratungsleistungen und die Erstellung umfassender Konzepte als auch investive Maßnahmen (z.B. bauliche Maßnahmen in, an und im Umfeld von Gebäuden) und Informationskampagnen und Bildungsangebote zur Anpassung an den Klimawandel in sozialen Einrichtungen. Das erste Förderfenster wurde im November/Dezember 2020 geöffnet. Insgesamt sind fast 600 Anträge mit einem Fördervolumen von rund 100 Mio. Euro eingegangen.

Ein zweites Förderfenster wird nach Angaben des Bundesumweltministeriums (BMU) im Frühjahr 2022 geöffnet werden. Für interessierte Einrichtungen gibt es die Möglichkeit, sich für weitere Informationen und Benachrichtigungen [registrieren](#) zu lassen. Zudem wird regelmäßig eine Online-Sprechstunde angeboten, für die sich Interessierte [hier](#) anmelden können.

Unterstützung für Familien

Bundesrat stimmt angepassten Regelsätzen für Sozialleistungen zu

Der Bundesrat hat am 8. Oktober 2021 dem Vorschlag der Bundesregierung zugestimmt, die Regelsätze für Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung anzupassen.

Ab Januar 2022 erhalten alleinstehende Erwachsene 449 Euro im Monat – drei Euro mehr als bisher. Die Regelsätze für Kinder und Jugendliche erhöhen sich auf 311 bzw. 376 Euro. Für Kinder bis zu sechs Jahren steigt der Satz auf 285 Euro. Die Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf beträgt im ersten Schulhalbjahr 104 Euro und für das zweite Schulhalbjahr 52 Euro. Die Verordnung tritt am 1.1.2022 in Kraft.

Quelle: [BundesratKOMPAKT](#)

Neues Rechtsgutachten: Hartz IV Regelsatz verfassungswidrig

Nach einem aktuellen Gutachten ist die geplante Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze verfassungswidrig. In dem Rechtsgutachten von Prof. Dr. Anne Lenze, Hochschule Darmstadt, wird unter anderem auf die zurückliegenden, einschlägigen Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts Bezug genommen, das 2014 feststellte, dass die Regelbedarfe bereits an der untersten Grenze dessen liegen, was verfassungsrechtlich gefordert ist. Die niedrige Anpassung der Regelbedarfe zum 1.1.2022 in Verbindung mit der anziehenden Inflation läute nun eine „neue Stufe der Unterschreitung des menschenwürdigen Existenzminimums“ ein, so das Ergebnis der juristischen Prüfung, die der Paritätische Wohlfahrtsverband in Auftrag gegeben hatte.

Mit einem Appell fordert ein breites Bündnis von 15 bundesweiten Verbänden und Organisationen die noch amtierende Bundesregierung auf, umgehend Maßnahmen zu ergreifen, um mindestens einen Inflationsausgleich für die Betroffenen sicherzustellen.

Quelle: [Pressemitteilung des Paritätischen Gesamtverbands vom 08.10.2021](#)



Studien/ Publikationen/ Literatur

BMFSFJ: Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbau und Bedarf 2020

In der sechsten Ausgabe von „[Kindertagesbetreuung Kompakt](#)“ veröffentlicht das Bundesfamilienministerium Daten zum Ausbaustand und zum Betreuungsbedarf in der Kindertagesbetreuung von Kindern bis zum Schuleintritt und in der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern. Sie zeigen: Immer mehr Kinder besuchen eine Kita oder Kindertagespflege bzw. Hort- und Ganztagsschulangebote. Die Daten zeigen aber auch, dass der Betreuungsbedarf der Eltern noch nicht gedeckt und ein weiterer Platzausbau notwendig ist. In einem Exkurs beleuchtet die Publikation auch die besondere (Betreuungs-)Situation von Kindern und Eltern zu Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020.

Das BMFSFJ hat die Daten darüber hinaus auch in einer [interaktiven Landkarte](#) aufbereitet.

Väterreport. Update 2021

Der [Väterreport. Update 2021](#) beschreibt regelmäßig auf Basis amtlicher Statistiken, wissenschaftlicher Studien und repräsentativer Bevölkerungsbefragungen die Lebenslagen von Vätern in Deutschland. Neben ihren Werten und Einstellungen nimmt der Report das Familienleben der Väter und ihre berufliche Situation in den Blick. Immer mehr Väter wollen laut Report heute die Familienaufgaben und die Verantwortung für das Familieneinkommen partnerschaftlich teilen, anders als die Generation zuvor. Väter wollen mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen. Sie wollen gemeinsam mit der Mutter für die Kinder verantwortlich sein. Elternzeit und Elterngeld sind laut Report wirksame Instrumente, um das familiäre Engagement zu stärken.

Zum zweiten Mal stellt der Report auch die Situation von Vätern, die in Trennung leben, dar. Laut Report wollen sich viele Väter auch nach einer Trennung aktiv an Kinderziehung und -betreuung beteiligen. Getrennt lebende Väter geben zu großen Anteilen (48 %) an, dass sie sich gerne mehr um Erziehung und Betreuung ihrer Kinder kümmern möchten. Ein Kapitel thematisiert die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf Beruf und Familie: Während viele Väter in Kurzarbeit oder im Homeoffice tätig waren, engagierten sie sich stärker in der Familienarbeit. Zwar übernahmen Mütter weiter den deutlich größeren Teil der Familienarbeit, dennoch wertet der Report diese Pandemieerfahrungen als Chance, die Familienarbeit nachhaltiger partnerschaftlich aufzuteilen.

Quelle: FKP-Newsletter vom 20.10.2021

Feldexperiment belegt Wirkung von Hilfen bei Kita-Bewerbungen

Deutlich mehr Kinder aus bildungsferneren Familien besuchen eine Kindertageseinrichtung, wenn die Eltern bei der Bewerbung unterstützt werden. Das ist das Ergebnis eines groß angelegten Feldexperiments in Rheinland-Pfalz. In der [Studie](#), an der über 600 Familien mit Kindern unter drei Jahren teilnahmen, erhielten zufällig ausgewählte Familien Informationen und ein personalisiertes Unterstützungsangebot für ihre Kita-Bewerbung. Durch die Unterstützungsmaßnahmen stieg die Wahrscheinlichkeit für bildungsfernere Familien, sich um einen Kitaplatz zu bewerben, um 21 Prozentpunkte. Die Wahrscheinlichkeit, tatsächlich einen Kitaplatz in Anspruch zu nehmen, erhöhte sich für diese Familien um 16 Prozentpunkte. Dieser deutliche Anstieg sei neben einer höheren Bewerbungswahrscheinlichkeit auch darauf zurückzuführen, dass bildungsfernere Eltern, die die Unterstützungsmaßnahmen erhielten, während des Bewerbungsverfahrens häufiger eine Kita vor Ort besuchten.

(Quelle: FKP-Newsletter vom 20.10.2021)



Aus den Studenten-/Studierendenwerken und den Familienbüros bzw. Familienservicestellen

Studentenwerk OstNiedersachsen und TU Braunschweig: Herbstferienbetreuung 2021

Die Herbstferienbetreuung konnte Corona-bedingt leider nicht wie gewohnt stattfinden. Es wurde eine Betreuungswoche in Präsenz angeboten, unter Beachtung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln. Das Angebot richtete sich ausschließlich an Kinder von Beschäftigten und Studierenden der TU Braunschweig und des Studentenwerks OstNiedersachsen. Das Familienbüro der TU Braunschweig bot ergänzend zur Ferienbetreuung in Präsenz, digitale Spiel- und Freizeitangebote für Kinder von 6 bis 12 Jahren an. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

Studentenwerk OstNiedersachsen: Hortbetreuung für Grundschulkinder in Clausthal-Zellerfeld

Die Kindertagespflege Campuszwerge bietet seit September Nachmittagsbetreuung zwischen 12.30 und 16.30 Uhr für max. fünf gleichzeitig anwesende Grundschulkinder. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa können die Hausaufgaben unter Aufsicht einer ausgebildeten Fachkraft für Kleinkindpädagogik und qualifizierten Tagespflegeperson erledigt werden. Anschließend bietet sich das große Außengelände mit eigenen Spielmöglichkeiten zum Austoben an. Die Plätze werden vorrangig an Kinder von Studierenden vergeben. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

Studentenwerk Leipzig: Villa Unifratz wird 25 Jahre alt

Zum Wintersemester 1996/97 zog erstmals Kindergelächter ins ehemalige Herrenhaus im Süden Leipzigs ein. Seitdem beherbergt das prächtige Gebäude in der Bornaischen Straße die Kindertageseinrichtung Villa Unifratz. Im Studentenwohnhaus Bornaische Straße 138, das die Villa Unifratz beherbergt, wohnen hauptsächlich Studierende mit Kindern, welche die Kindertagesstätte mitten im Grünen vorrangig besuchen. Weitere Informationen gibt's [hier](#).



Aus den Studenten-/Studierendenwerken und den Familienbüros bzw. Familienservicestellen

Studentenwerk Leipzig: Neue Kurstermine für Outdoor-Kurse für studentische Eltern

In Kooperation mit der Techniker Krankenkasse finden im Wintersemester 2021/22 wieder ein Entspannungskurs und ein Outdoor-Bewegungskurs für studentische Eltern statt.

Der Outdoor-Bewegungskurs ist so konzipiert, dass der Kinderwagen als "Sportgerät" inkludiert ist und Babys herzlich willkommen sind. Auch im Entspannungskurs sind Kinder herzlich willkommen. Die Angebote sind kostenfrei. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

Studentenwerk Leipzig: Stadtführung für studentische Familien

Die etwas andere Stadtführung für studentischen Familien: Am 5. November 2021 können studentische Eltern mit ihren Kindern an der kostenfreien Veranstaltung „Wahr oder falsch? Der Leipziger Lügenrundgang“ der Sozialberatung teilnehmen. Hier darf endlich einmal ungestraft gelogen, geflunkert und Quatsch erzählt werden und alle – egal ob Guide, Erwachsene oder Kinder – können mitmachen. Der „Leipziger Lügenrundgang“ ersetzt das Familienfrühstück als Angebot für alle studentischen Eltern mit Kind. In lockerer und kinderfreundlicher Atmosphäre können sich studentische Eltern mit diversen Ansprechpersonen über Fragen und Herausforderungen austauschen, die ein Studium mit Kind mit sich bringen. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

Hochschulsport Hamburg: Yoga für schwangere Studierende

Der Hochschulsport Hamburg hat sein Angebot erweitert und bietet nun Kundalini-Yoga für schwangere Studierende an. Die Techniken des Kundalini-Yoga unterstützen durch Bewegung und Meditation die seelische und körperliche Entwicklung während der Schwangerschaft. Yoga-Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme am Kurs ist in allen Phasen der Schwangerschaft möglich. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

AG Studium mit Kind Köln: Online-Infoveranstaltung

Die Arbeitsgemeinschaft Studium mit Kind informiert im kostenlosen Webinar am 8. November 2021 über Möglichkeiten der Unterstützung für studierende Eltern in Köln. Berater*innen des Kölner Studierendenwerks, der Uni Köln und der TH beantworten Fragen zur Studienorganisation, Finanzierung und stellen Betreuungsangebote vor. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz: Infoveranstaltung „Studieren mit Kind“

Gemeinsam mit den Familienservices der Hochschulen in Regensburg und Passau bietet die Sozialberatung des STW Niederbayern/Oberpfalz an zwei Terminen online die Informationsveranstaltung „Studieren mit Kind“ an. Die Kolleg*innen stehen den (werdenden) Eltern für Fragen rund ums Studium mit Kind zur Verfügung und informieren u.a. zu Themen der Studienfinanzierung, Studienablauf und Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Weitere Informationen gibt's [hier](#).



Termine/ Veranstaltungen

Der Paritätische: „Bundesweiter Fachaustausch Inklusion in der Kindertagesbetreuung – Gibt die SGB VIII-Reform neuen Schwung in eine alte Debatte?“ am 30. November 2021

Durch zahlreiche Änderungen im SGB VIII soll es für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und ihre Eltern leichter werden, ihre Rechte zu verwirklichen und die Leistungen zu bekommen, die ihnen zustehen. Dazu gehört auch, dass Kinder mit und ohne Behinderungen künftig grundsätzlich gemeinsam in Kindertageseinrichtungen betreut werden. Im Rahmen der Veranstaltung werden im ersten Teil die Änderungen im SGB VIII beleuchtet. Im zweiten Teil wendet sich die Veranstaltung konkreten Umsetzungsthemen zu und gibt Gelegenheit zu einem moderierten Austausch von Erfahrungen. Zu weiteren Informationen und zur Anmeldung geht's [hier](#). Anmeldeschluss ist Donnerstag, der 25.11.2021.

Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF): Bundeskongress am 30. November 2021

Der WiFF-Bundeskongress legt den Fokus auf die Funktion der Fachberatung. Mit zahlreichen Expertinnen und Experten wird auf die Berufswege, Tätigkeitsfelder und Kompetenzen von Fachberaterinnen und Fachberatern geblickt und wo deren Potenziale und Grenzen liegen. Auch wird diskutiert, welche Rahmenbedingungen für ein kompetentes System der Fachberatung in der Frühen Bildung nötig sind, damit der Motor für die Qualitätsentwicklung in der Kita optimal laufen kann. Zum Programm und zur Anmeldung geht's [hier](#).

Online-Reihe "WiFF im Diskurs"

In der neuen Online-Reihe "WiFF im Diskurs", der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) von BMFSFJ, DJI und RBS, stellen Wissenschaftler*innen Studienergebnisse aus dem Projektkontext vor. Folgende Themen sind bislang vorgesehen, für weitere Informationen und Anmeldung folgen Sie bitte den Links:

- 18. November 2021: [Wo steht die Kindheitspädagogik als wissenschaftliche Disziplin?](#)
- 20. Januar 2022: [Welche aktuellen Entwicklungen und Trends gibt es in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern?](#)
- 17. Februar 2022: [Fachberatung für Kitas: Aufgaben – Typen – Herausforderungen](#)

Deutsches Studentenwerk

Servicestelle Familienfreundliches Studium

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Mail: sfs@studentenwerke.de

Telefon: 030 – 29 77 27 -67 /-68

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback.

www.studentenwerke.de/de/content/studieren-mit-kind